

Mobile Funklösungen ermöglichen Kosteneinsparung im Krankenhaus

Das BMWi-Förderprojekt OPAL-Health startet Testbetrieb intelligenter Funkknoten im Universitätsklinikum Erlangen

Erlangen, 26. Januar 2010 – Heute beginnt im Universitätsklinikum Erlangen der Testbetrieb für das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) geförderte Projekt OPAL-Health. Das Förderprojekt entwickelt intelligente Sensornetze, die die Ortung von medizinischen Geräten im Krankenhaus erleichtern und die Fehltransfusionen dank „OPAL-Health-Tags“ vermeiden. Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung stellte das Projektkonsortium aus T-Systems, Fraunhofer IIS und Fraunhofer SCS, Universität Erlangen-Nürnberg, Vierling Communication und delta T außerdem eine aktive Temperaturüberwachung vor, die eine Temperaturkontrolle beim Transport von Blutkonserven gewährleistet. Auch diese Funktion wird ab heute in Erlangen intensiv getestet. „Wir sind stolz, dass wir den Startknopf für die erste Testphase drücken können und hoffen, dass OPAL-Health in etwa zwei Jahren bundesweit Prozesse in Kliniken optimiert und dadurch Kosten senkt“, sagt Günter Grebe, T-Systems Enterprise Services GmbH und Projektleiter von OPAL-Health.

Blut ist eine wertvolle Ressource. Dennoch werden von den rund 4,5 Millionen Spenden im Jahr viel zu viele wegen Fehlplanungen oder Unbrauchbarkeit entsorgt. Dies ist sowohl aus medizinischer als auch aus wirtschaftlicher Sicht untragbar. Blutkonserven sind nicht nur Lebensretter, sondern auch teuer. Sie kosten zwischen 80 und 450 Euro. Das heißt, dass sich in diesem Bereich durch optimiertes Ressourcenmanagement hohe Einspar- und Optimierungspotenziale heben lassen. Dies betrifft nicht nur den koordinierten Einsatz von Blutkonserven, sondern auch alle anderen mobilen Betriebsmittel und Geräte.

Genau hier setzt OPAL-Health an. Das Konsortium entwickelt im Rahmen des Förderschwerpunktes SimoBIT des Bundeswirtschaftsministeriums intelligente Sensorknoten, mit deren Hilfe Objekte intelligent und damit zu Smart Objects werden. Basis ist die Technologie des Fraunhofer IIS für drahtlose, energiesparende Sensornetzwerke. Die einzelnen Sensorknoten bilden hierbei ein aktives Funksystem, sammeln kontinuierlich Informationen und tauschen diese aus.

Der Lehrstuhl für Medizinische Informatik der Universität Erlangen-Nürnberg sorgte für die Integration der Smart Objects in die Anwendungssysteme des Universitätsklinikums. „Wir freuen uns, dass wir als erste Klinik von den entwickelten Lösungen profitieren können. Wir werden das Funkknoten-System ausgiebig testen, um es möglichst bald einer großen Gruppe von Anwendern zur Verfügung stellen zu können“, sagt Professor Jürgen Schüttler, Chef der Anästhesie im Universitätsklinikum Erlangen und Dekan der Medizinischen Fakultät. „Das neue

System erleichtert nicht nur das Gerätemanagement in der Klinik, sondern hilft auch die wertvolle Ressource Blut zu schonen. Das liegt uns besonders am Herzen.“

OPAL Health ist eines von zwölf SimoBIT-Forschungsprojekten. SimoBIT ist ein Förderschwerpunkt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie zur sicheren Anwendung der mobilen Informationstechnik zur Wertschöpfungssteigerung in Mittelstand und Verwaltung. Gefördert werden ausgewählte Forschungsprojekte zur Entwicklung mobiler Lösungen in den Bereichen Maschinenbau, Gesundheitswirtschaft, öffentliche Verwaltung sowie Handwerk und KMU.

Über SimoBIT

SimoBIT ist ein Förderschwerpunkt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) zur *sicheren Anwendung der mobilen Informationstechnik (IT) zur Wertschöpfungssteigerung in Mittelstand und Verwaltung*. Gefördert werden zwölf ausgewählte Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur Entwicklung von mobilen Lösungen in den Bereichen Maschinenbau, Handwerk bzw. kleine und mittelständische Unternehmen, Gesundheitswirtschaft und der öffentlichen Verwaltung. Ziel ist es, die Entfaltung des Potenzials mobiler Multimedia-Dienste voranzutreiben, um ihre Potenziale zur Produktivitäts- und Qualitätssteigerungen sowie Kosten- und Zeiteinsparungen auszuschöpfen. Bestehende Prozess- und Wertschöpfungsketten sollen optimiert und reorganisiert beziehungsweise neu erschlossen werden. Einen besonders hohen Stellenwert haben im Rahmen der Förderprojekte Konzepte zur Gewährleistung von IT-Sicherheit. Der Förderschwerpunkt wird bis Anfang 2011 vom BMWi mit ca. 30 Mio Euro im Rahmen der High-Tech-Strategie der Bundesregierung und des Regierungsprogramms „Informationsgesellschaft Deutschland 2010“ unterstützt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.simobit.de.

Kontakt für die Presse:

Anne Stetter
WIK-Consult GmbH
Rhöndorfer Str. 68, 53 604 Bad Honnef

Tel.: +49 (0)2224-92 25-54
Fax: +49 (0)2224-92 25-69
E-Mail: a.stetter@wik-consult.com

Daniel Krupka
LoeschHundLiepold Kommunikation GmbH
Lindwurmstr. 124, 80337 München

Tel: +49 89 720187-16
Fax: +49 89 720187-20
E-Mail: simobit@lhk.de